



Schwarz glasiertes Fußbecken von Sommerhuber, um 700 Euro

3 GOLDENE REGELN

...fürs Baddesign. Uwe Kirschenmann von Dross & Schaffer, München, rät: 1. Das Licht sollte aus indirekten Quellen einfallen, am besten von der Seite – das schmeichelt der Haut. 2. Perfekt für ein modisches Upgrade im Bad: Wände mit Farben, Tapeten, Fliesen neu gestalten. 3. Edle Materialien (z. B. Feinsteinzeug) geben Bädern Lounge-Charakter.



Schwarz-weiße Badewanne "Feel Bicolore" von Teuco, um 17 800 Euro



Waschtisch "Ilbagno Alessi" von Laufen, ab 2360 Euro



Badewanne "Ellipso Duo Oval" von Kaldewei, um 5720 Euro

Sonderanfertigung "Mem" von Dornbracht, ab 1110 Euro

SCHWARZE MAGIE

Lange Zeit war die Farbe Schwarz im Bad eher die Ausnahme. In diesem Raum sollte alles Reinheit widerspiegeln, und dafür war Weiß ein viel stärkeres Symbol. Das wird jetzt anders. Denn die glamourösesten Newcomer der Saison – Waschtische, Badewannen, Armaturen und Möbel – sind schwarz. Mal glänzend, mal matt. Im Komplett-Look wirkt es allerdings zu düster. Besser: Mit Solitären ein Statement setzen. Besonders elegant wirkt die Kombination mit Marmor oder der Kontrast mit Weiß. Wohlfühl-Tipp: Beleuchtung und Wandfarbe in warmen Tönen wählen. So entsteht eine beruhigende Zen-Atmosphäre.

TRENDSHOW

Die Newcomer fürs Bad: elegantes Schwarz, sinnliches Holz und extravagante Formen

FIGURKÜNSTLER

Das Bad wird zum Lebensraum, in dem wir uns auch in den Phasen zwischen Morgen- und Abendtoilette gern aufhalten. Damit wachsen die Anforderungen an das Mobiliar, z. B. an den Waschtisch. Die neue Generation kokettiert mit skulpturalen Formen. Ob Bauhaus- oder Tulpen-Anmutung: Was zählt, ist eine starke Ästhetik. Perfektionisten schaffen durch aufwendig gestaltete Wände (mit Mosaiksteinchen, Tapeten oder Kontrastfarben) eine Bühne für die Formkünstler. Attraktive Partner für sie: frei stehende Armaturen (Foto ganz rechts).



"Rubicone" von Boffi, um 5180 Euro



"Tuba 3" von Antonio Lupi, um 3090 Euro



"Tonne" von Philippe Starck für Duravit, ab 2600 Euro

"Classiline 600" von Flowood, um 1180 Euro

NATURSCHÖNHEIT

Holz ist der aktuelle Shootingstar im Bad. Denn es kann vielseitig eingesetzt werden. Als Bodenbelag oder Wandverkleidung, Werkstoff für Waschtische, Badewannen und Möbel. Rustikal wirkt diese Naturschönheit schon lange nicht mehr. In geometrischen Formen verarbeitet und mit speziellen Finishes versehen, erhält es einen sehr modernen Touch. Übrigens: Oberflächenbehandelt (mit Wachs, Öl oder Lack) sind Hölzer sehr widerstandsfähig, vertragen auch kräftige Wasserspritzer. Und: Kein anderes Material hat eine so warme Ausstrahlung, fühlt sich so sinnlich an.



Modul-Möbel "Lina" von Schmidt, ab 1500 Euro



"Vasca Barca" von Antonio Lupi, Preis auf Anfrage



"Axor Urquiola" von Hansgrohe, ab 7850 Euro

CHILL-OUT-ZONEN

Sie erinnern an nostalgische Zuber, schimmern wie eine Steinskulptur oder stehen in der Mitte des Bades wie ein gestrandetes Boot. Noch nie gab es so viele unterschiedlich geformte Wannen. Aber Achtung: Solitäre wie diese prägen durch ihre Dominanz den Stil des Raumes. Die übrige Einrichtung sollte sich ihnen unterordnen.



"CX" von Duscholux, um 9160 Euro

DIE NEUE NACHHALTIGKEIT

Umweltschutz im Badezimmer bedeutet: Wasser sparen. Duschstopp-Funktionen, Zwei-Mengen-Spülungen, Durchflussbegrenzer und Thermostat-Armaturen helfen dabei – ohne dass man auf den gewohnten Komfort verzichten muss. Auch Regenduschen sind jetzt mit einem grünen Herzen – einer Wassersparfunktion – ausgestattet.



"Rainshower Icon" von Grohe, um 100 Euro



Washlet "AquaClean 8000 plus" von Geberit, ab 3800 Euro

SMART SOLUTION

Technische Innovationen erleichtern uns das Leben. Nun überraschen uns Konstrukteure mit einer revolutionären Erfindung: Die neuen Dusch-WCs, sogenannte Washlets, vereinen die Funktionen der Toilette mit denen des Bidets. Der Sitz ist vorgewärmt, ein Wasserstrahl reinigt, ein Luftstrom trocknet.

TEXT: JANNINA MEYER